

➤ Großbritannien ist mittlerweile der viertwichtigste Handelspartner für unsere

Weiß-grüne Geschäfte auf der



Vorfrende: Christian Kesberg (Wirtschaftsdelegierter in London), Viktor Mayer-Schönberger (Oxford University), Jürgen Roth (WKO), LR Barbara Eibinger-Miedl, Robert Brugger (ICS).

Ab auf die Insel! Eine steirische Wirtschaftsdelegation bricht heute nach Großbritannien auf. Das Vereinigte Königreich ist mit einem Exportvolumen von 1,2 Milliarden Euro der viertwichtigste Außenhandelspartner der Steiermark. Und weitere steirische Unternehmen sind bereits am Sprung über den Ärmelkanal.

Brexit hin oder her – aktuell läuft der Handel mit dem Vereinigten Königreich beinahe wie am Schnürchen. „Im letzten Jahr konnten wir die Exporte nach Großbritannien um 40 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro steigern“, rechnet Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl stolz vor. Künftig will man diese Beziehungen mit der Insel weiter intensivieren. So sind auf Organisation des ICS (Internationalisierungszentrum Steier-

mark) mit Geschäftsführer Robert Brugger neben Leitbetrieben der heimischen Wirtschaft wie AVL oder Holding Graz auch weiß-grüne Ideenschmiedien wie der Science Park Graz oder der HTS (Human Technology Styria GmbH) an Bord. Mit dabei ist auch Christian Flechl. Mit seiner Grazer Volterio GmbH mischt er seit der Gründung 2016 den Automobilmarkt auf. Das zehnköpfige Team entwickelt vollautomatische

Neue Büros und Lagerflächen im Cargo Center

Steirische Landesbahnen haben Weichen gestellt

Rund um das Cargo Center südlich von Graz wird ständig ausgebaut, auch die Steiermärkischen Landesbahnen haben nun ihre Präsenz verstärkt: Am Dienstag wurde ein neuer Bürostandort in Werndorf eröffnet, zudem gibt es wieder neue Container-Lagerflächen.

Seit 2003 wickeln die Landesbahnen am Terminal den Containerumschlag ab. Die Lagerfläche wurde nun nochmals erweitert. Es ist jetzt Platz für 6200 Standardcontainer. „Mit der Eröffnung des neuen Bürostandorts sind wir noch intensiver am Puls des Geschehens“, sagen die Landesbahn-Direktoren Ronald Kiss und Gerhard Harer.

Dem Terminal Graz-Süd wird künftig eine noch größere Bedeutung als Logistikkreuzung zukommen.

Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ)

Nachdem der interne Umstrukturierungsprozess abgeschlossen ist, will der Landesbetrieb verstärkt auch die Märkte Süddeutschland, Slowenien, Kroatien und Oberitalien bearbeiten. All das geschieht bereits in Hinblick auf die Eröffnung des Koralmtunnels Ende 2025, dann werden die Bahnachsen durch die Steiermark auch international an Bedeutung gewinnen.

Die Steiermärkischen Landesbahnen haben etwa 300 Mitarbeiter. Sie transportieren gut 1,4 Millionen Tonnen an Gütern im Jahr und betreiben einige Personenverkehrslinien, etwa ins Übelbacher Tal und zwischen Weiz und Gleisdorf.



Klare Ansage in Richtung Politik von OMV-Boss Rainer Seele.

Foto: Fischer/WKO

Diskutierten: Horst Bischof (TU), Josef Herk (WKO), Rainer Seele, Wolfgang Anzengruber (Verbund), Helmut List (AVL) und Michael Lackner (v. li.).



Foto: Fischer/WKO

➤ Hochkarätige Diskussion in Graz über Energiezukunft ➤ OMV-Chef Seele:

„Trendwende in Klimapolitik“

Volles Haus in der steirischen Wirtschaftskammer: Im Rahmen der „Top-Think“-Veranstaltungsreihe der TU Graz lauschten über 400 Interessierte einer hochkarätigen Podiumsdiskussion

So einen Ansturm erlebt auch die Wirtschaftskammer nicht alle Tage. Aber es gibt eben aktuell nur wenige Themen, die so sehr bewegen. Die Frage der Energie-

über die Energiezukunft Österreichs. OMV-Generaldirektor Rainer Seele forderte dabei eindringlich eine Trendwende in der Klimapolitik – allerdings unter Einbeziehung der Wirtschaft.

Bei der Automobilität den Elektro-Umstieg, speziell im urbanen Raum, noch viel stärker als bisher fördern – und der vierte Punkt klingt vielleicht banal, ist aber essenziell, wir sollten mehr Bäume pflanzen zur Absorbierung von CO₂!“

Mit den im Pariser Abkommen festgelegten Klimazielen kann er sich durchaus identifizieren. „Allerdings sind die nur politisch und damit in gewisser Weise auch populistisch formuliert. Für eine wirkliche Umsetzung braucht es einen Klimapakt zwischen Politik und Wirtschaft – und dabei darf man nicht vergessen, dass Österreich keine Insel ist, son-

Für die Zukunft braucht es einen Klimapakt zwischen Politik und Wirtschaft – und wir brauchen kurzfristig klare Zeichen.

Rainer Seele, Generaldirektor OMV

dern eine Exportnation im globalen Wettbewerb.“

Außerdem verweist er aufs große Engagement der OMV beim Thema Recycling – etwa der Reoil-Pilotanlage (aus Kunststoff wird synthetisches Rohöl) in Schwechat mit einer Kapazität in der Endausbaustufe von 200.000 Tonnen Plastik. Dazu plädiert er für eine Gesetzesänderung, um CO₂ auch bei uns, ähnlich wie es aktuell schon in Norwegen erlaubt ist, unterirdisch lagern zu können.

Marcus Stoimaier

Wirtschaft ➤ Grazer Start-up-Firma Volterio will nun auch England aufmischen:

Insel

Ladesysteme für Elektrofahrzeuge und zählt sämtliche deutsche Premiumproduzenten zu seinen Kunden. „Auch in England wollen wir den Markt nun weiter sondieren“, sagt Flechl. Wenn man bedenkt, dass etwa Rolls Royce ab 2030 nur noch vollelektrische Autos produzieren will, ist das Potenzial bestimmt auch dort gegeben.

Sozusagen den Ritter-schlag gab es nun vor einer Woche mit der Aufnahme in die Vereinigung „Charging Interface“ – eine Initiative der führenden Automobilhersteller und -zulieferer, die sich mit effektiven Ladevorgängen beschäftigen.

Marcus Stoimaier



Foto: VOLTERIO GmbH

Foto: VOLTERIO GmbH

Mit ihren vollautomatischen Ladesystemen sorgen Volterio und Christian Flechl für Furore